

*„Anfangs hatte ich enorme psychische Probleme und mein Selbstvertrauen, besonders in der Öffentlichkeit und im Beruf, war durch das ständige Tragen von Windeln erheblich angeschlagen.“*

*„Ich dachte, dass jeder sehen, hören, riechen und wissen würde, dass ich Inkontinenzhosen trage.“*

*„Man möchte am liebsten vor Scham im Boden versinken.“*

Diese Aussagen von Menschen mit Inkontinenz beschreiben sehr gut, welche psychischen Auswirkungen die Erkrankung haben kann. Hinzu kommen Nebenerscheinungen, die sich besonders am Arbeitsplatz auswirken. Die Toilette muss häufig aufgesucht werden, Windeln können rascheln, Arbeitskittel sind zu kurz, und oft fehlen Möglichkeiten, sich zu waschen.

Bei Umfragen zum Thema Inkontinenz erklärten Betroffene, dass sie häufiger die Toilette aufsuchen müssen und daher nicht in der Lage seien, Aufgaben ohne Unterbrechung abzuschließen. Das wiederum wirke sich negativ auf ihr Allgemeinbefinden aus und reduziere die Arbeitsleistung. Sie klagten über den Verlust von Selbstvertrauen, Nachlassen der Konzentrationsfähigkeit und Leistungsabbau bei körperlichen Aktivitäten. Obwohl der überwiegende Teil der Befragten einen Arzt konsultiert hatte, wurde von keinem der Ärzte die Frage gestellt, ob die Betroffenen im Beruf besonderen Belastungen ausgesetzt sind oder wie sie ihren beruflichen Alltag meistern.<sup>3, 4</sup>

<sup>3</sup> Es gibt nur wenige Informationen zum Thema Inkontinenz und Beruf. Siehe hierzu Umfragen zu diesem Thema in Kanada (Body&Health, Newspaper canada.com: Incontinence at Work), in Großbritannien (Debra Evans, 2008) und den USA (Nancy Fultz, u. a., 2005).

<sup>4</sup> Das Robert Koch Institut (RKI) hat bereits 2005 eine telefonische Befragung zum Thema Inkontinenz bei knapp 8.000 Personen ab einem Alter von 18 Jahren durchgeführt, die sich in der Gesundheitsberichterstattung Harninkontinenz, Heft 39, widerspiegelt. Unter anderem verweist das RKI auf die norwegische EPINCONT-Studie, die auf eine Befragung von mehr als 27.000 Frauen zwischen 1995 und 1997 zurückgreift. Das RKI erklärt, dass auch im internationalen Vergleich die Harninkontinenzsymptome ähnlich sind.